

Medienmitteilung, 7. Dezember 2021

Implantatregister SIRIS: Neueste Datenauswertungen zu Hüft- und Knieimplantationen in der Schweiz

Die SIRIS Stiftung und der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) haben heute die jährlichen Auswertungen zum Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie publiziert. Speziell analysiert wurden die 2-Jahres-Revisionsraten von Spitälern und Kliniken sowie von Implantatsystemen, die in der Fachwelt intensiv diskutierten Kniescheibenprothesen sowie die Anzahl Hüft- und Knieimplantationen im Pandemie-Jahr 2020.

Seit 2012 sind alle Schweizer Spitäler verpflichtet, ihre Hüft- und Knieimplantationen im Implantatregister SIRIS zu erfassen. Bis Ende 2020 registrierten sie 310'000 Hüft- und Knieimplantationen und über 35'000 Folgeeingriffe, so genannte Revisionen. Die Registerdaten decken den gesamten Prozess der Implantation ab und erlauben umfassende Auswertungen zu Prothesenmodellen, Operationstechniken und Patientendemografie. Die Ergebnisse dieser Analysen werden jährlich im SIRIS Report und auf dem Webportal des ANQ publiziert.

Stabile 2-Jahres-Revisionsraten

Für den SIRIS Report 2021 wurden alle primär implantierten Hüft- und Knieprothesen vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2018 analysiert und bis zum 31. Dezember 2020 auf mögliche Revisionen beobachtet. Als Revision wird ein Folgeeingriff bezeichnet, bei dem die komplette Prothese oder mindestens ein Prothesenteil entfernt und/oder ersetzt wird.

Die Analyseergebnisse zeigen ein stabiles Bild: Für Hüfttotalprothesen bei gewöhnlicher Hüftarthrose beträgt die 2-Jahres-Revisionsrate im genannten Zeitraum 2.6%, für Knie totalprothesen bei gewöhnlicher Kniearthrose 3.5%. 13 Implantatsysteme weisen eine erhöhte 2-Jahres-Revisionsrate auf, wobei diese nicht in allen Fällen statistisch erhärtet ist. Erneut wurden auch die 2-Jahres-Revisionsraten für primäre Hüft- und Knie totalprothesen pro Spital ausgewertet. Die auf dem ANQ-Webportal publizierten Spital- und Klinikraten liegen mehrheitlich im statistisch erwarteten Bereich. Es gibt jedoch Ausnahmen, und es scheint bei Knieoperationen mehr Abweichungen zu geben als bei Hüftoperationen.

Die Analyse der Revisionen innerhalb von zwei Jahren nach der ersten Operation liefert Anhaltspunkte für die Qualität der Implantate und der chirurgischen Eingriffe und ist für die Weiterentwicklung der Implantationsmedizin besonders wertvoll. Dabei ist zu beachten, dass die Revisionsrate von vielen Faktoren beeinflusst wird, angefangen beim implantierten Produkt über das Operationsverfahren und die Betreuung nach der Operation bis hin zu Risikofaktoren und zum Verhalten der Patientinnen und Patienten.

Diskussion der steigenden Patellaersatz-Rate bei Knie totalprothesen

Die Fachwelt diskutiert seit Jahren intensiv über den Einsatz von Kniescheibenprothesen (Patellaersatz) bei der Implantation von Knie totalprothesen. Wie in vielen anderen Ländern nahmen die Eingriffe mit Patellaersatz auch in der Schweiz in den letzten Jahren zu. 2015 wurden bei 24.4% der Eingriffe ein

Patellaersatz vorgenommen, bis 2020 stieg der Anteil auf 31.9%. Für den SIRIS Report wurden die registrierten Eingriffe im Detail ausgewertet und die Komplikationen und Revisionen analysiert. Daraus liessen sich aber keine Faktoren identifizieren, die eindeutig für oder gegen einen Patellaersatz sprechen.

Stagnierende Hüft- und Knieimplantationen im ersten Pandemie-Jahr

Aufgrund der Covid-19-Pandemie durften Spitäler und Kliniken 2020 während mehreren Monaten keine Wahleingriffe durchführen. Dies wirkte sich auf die Zahl der Hüft- und Knieimplantationen aus: Nahm die absolute Zahl der Eingriffe seit 2013 jährlich im Durchschnitt um 2,5% zu, blieb sie 2020 konstant. Neben dieser Stagnation zeigt sich zudem ein verändertes saisonales Muster. Auffällig sind insbesondere der Rückgang der Fallzahlen von 3-6% im ersten Quartal 2020 und die Nachholeffekte im dritten Quartal 2020. Der befürchtete massive Rückgang der Eingriffe blieb jedoch aus.

Bedeutung des Implantatregisters SIRIS Hüfte und Knie

Das Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie dient der Fachgesellschaft, den Prothesenherstellern und der Ärzteschaft als Instrument des kontinuierlichen Lernens. Damit leistet das Register einen wichtigen Beitrag an die Qualität der Implantationsmedizin und für Weiterentwicklungen und Optimierungen im Interesse der Patientinnen und Patienten.

Berichte mit Grafiken

Kontakte:

SIRIS: Andreas Mischler, Leiter der Geschäftsstelle, Tel. 079 356 63 59, andreas.mischler@siris-implant.ch

swiss orthopaedics: Prof. Dr. med. Oliver Borens, Tel. 021 314 27 52, olivier.borens@chuv.ch

ANQ: Regula Heller, Leitung Akutsomatik, Tel. 031 511 38 41, regula.heller@anq.ch

Swiss Medtech: Anita Holler, Leiterin Kommunikation, Tel. 031 330 97 72, anita.holler@swiss-medtech.ch

SIRIS – Stiftung zur Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin

Das Schweizerische Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie wird getragen von der Stiftung für Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin. Gründungsmitglieder sind: Die Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie swiss orthopaedics, der Branchenverband der Schweizer Medizintechnik Swiss Medtech und der Verband der Schweizer Krankenversicherer santésuisse. SIRIS wird umgesetzt von SwissRDL, Medical Registries and Data Linkage, vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM), der Universität Bern.

siris-implant.ch, swissorthopaedics.ch, swiss-medtech.ch, santesuisse.ch, swissrdl.unibe.ch

Kooperationspartner: ANQ – Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken

Der ANQ koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Die Resultate ermöglichen eine transparente und nationale Vergleichbarkeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse können Spitäler und Kliniken gezielt Massnahmen zur Verbesserung ihrer Qualität entwickeln. ANQ-Mitglieder sind der Spitalverband H+, santésuisse, curafutura, die Eidgenössischen Sozialversicherer, die Kantone und die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz. Die Vereinstätigkeit basiert auf dem Krankenversicherungsgesetz (KVG), der ANQ arbeitet nicht gewinnorientiert. anq.ch

swiss orthopaedics

Die Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie (swiss orthopaedics) ist die offizielle Fachgesellschaft der orthopädischen Chirurgen. Das oberste Ziel von swiss orthopaedics ist, Menschen mit Leiden am Bewegungsapparat die bestmögliche Lebensqualität zu gewährleisten. swiss orthopaedics setzt sich für hohe Ausbildungs-, Fortbildungs- und Qualitätsstandards ein und ist unter anderem für die Aus- und Weiterbildung der Fachärzte für Orthopädie und Traumatologie in der Schweiz verantwortlich. Das Implantatregister SIRIS wurde von swiss orthopaedics initiiert. www.swissorthopaedics.ch

Swiss Medtech

Swiss Medtech vertritt als Branchenverband der Schweizer Medizintechnik über 700 Mitglieder. Mit 63'000 Beschäftigten und einem Beitrag von 16.4% zur positiven Handelsbilanz der Schweiz ist die Medizintechnik eine volkswirtschaftlich bedeutende Branche. Swiss Medtech tritt ein für ein Umfeld, in welchem die Medizintechnik Spitzenleistungen zugunsten einer erstklassigen medizinischen Versorgung erbringen kann. www.swiss-medtech.ch